Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 100 (2006)

Heft: 9

Nachwort: Die Fremdmacher : Widerstand gegen die schweizerische Asyl- und Migrationspolitik : zum Jubiläum von Solidarité sans frontières (sosf) [Anni Lanz, Manfred Züfle]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

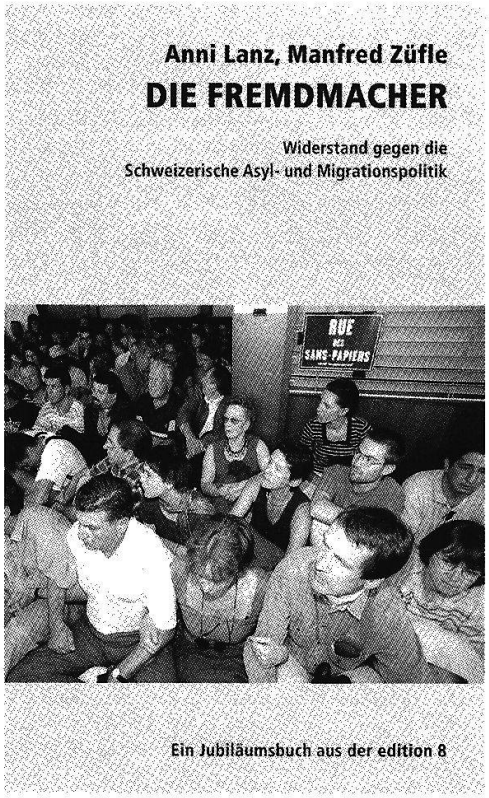
Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ländlichen Gegenden ist, konnten wir kaum nachprüfen, da nur wenige Reisen uns aus der Agglomeration Pjöngjang führten. In der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts war Nordkorea noch ein Industrieland, nach dem *Koreakrieg* und mit dem autoritären, isolationistischen Regime war das Ziel je länger je mehr die Selbstversorgung mit einer Landwirtschaft, die kaum über Maschinen verfügt.

Ist Nordkorea also ein hoffnungsloser Fall? Kurzfristig bestimmt, vielleicht auch mittelfristig. Doch wenn wir langfristig etwas für die 23 Millionen Nordkoreaner/innen tun wollen, müssen wir jetzt beginnen. Die *Schweiz* hat eine *ausserordentliche Stellung;* ausländische Diplomaten beneiden uns um die guten Kontakte zur Regierung. Regelmässig wiesen wir darauf hin, dass das Schweizer Parlament Entwicklungshilfegelder nur bewillige, wenn das Land *transparenter* werde. Vielleicht ist dieses Pochen auf Transparenz ein Mittel, um mehr Offenheit und damit auch Demokratie zu erwirken. In einem kleinen Detail hatten wir uns immerhin durchgesetzt. Anders als die meisten anderen Reisegruppen machten wir schon vor der Ankunft klar, dass wir keinen Kranz am Grab des Führervaters Kim Il Sung niederlegen würden. Zur Überraschung von Nordkorea-Routiniers wurde unser Wunsch akzeptiert.

Im nächsten oder übernächsten Jahr soll eine Delegation der KDWU zum *Gegenbesuch* in die Schweiz kommen. Schon jetzt drängten wir darauf, dass nicht nur Abgeordnete aus Pjöngjang, sondern auch aus ländlichen Gebieten dabei sein werden. Ob's etwas bringt? Eine schlüssige Antwort habe ich nicht. Doch was bringen die *Drohgebärden* auf internationaler Ebene? Hat Bushs Verortung von Nordkorea auf der «Achse des Bösen» das Problem entschärft? Dann bevorzuge ich doch lieber kleinste Schritte und hoffe, dass das Land irgendwann die Mauern abreissen wird. •



Wie Fremde und Fremdes in den letzten dreissig Jahren konstruiert und vom ebenso konstruierten Eigenen ab- und ausgegrenzt werden, beschreiben Manfred Züfle und Anni Lanz aus der Sicht eines politisch denkenden Schriftstellers und einer Basisaktivistin.
Das im Auftrag von Solidarité sans frontières geschriebene Buch «Die Fremdmacher. Widerstand gegen die schweizerische Asyl- und Migrationspolitik» (rund 150 Seiten) wurde im Verlag edition 8 veröffentlicht. Preis: 22 Franken. Erhältlich im Buchhandel und bei Solidarité sans frontières, sekretariat@sosf.ch, Tel. 031 311 07 70